

September 2011
Oktober 2011
November 2011

Gemeindebrief

Evangelisch-
Lutherische
Kirchengemeinde
St. Gertrud
im Herzen Hamburgs



Aus dem Inhalt

Das Thema: I love Paradise	4
Veranstaltungsspezial	10 und 11
Neues aus der Kirchenmusik	14
Impressum	16

Bildnachweis: Seite 1, Jörg Nauvertat, (aufgenommen am 5. September 2010 um 6:46 Uhr vom westlichen Alsterufer aus); Seite 14, Anette Schönwald

Familiennachrichten

Wir gratulieren zur Taufe von ...

Arjen Bennet Schmückle
Elias Clausen
Ben Samuel Pallas
Freiin Clara Antonia Marie von Stein
Simon Paul September Seemann
Otto Christian Cohrs
Juliet Olympia Louise Hagemann
Jona Ridder
Leonard Kleinschmidt
Rasmus Leeker
Sophia Marie Graf
Moritz Caspar Vitus Wawersik
Jonah Elias Pogarell
Nikolas Rick

Jonathan Lee
Mara Zubke
Fabio Liam Koepke
Melina Bauer
Matti Mierwald
Johanna Marie Drexel
Ben Jonah Homann
Miriam Tremer
Silas Norwin Giesecke
Finn- Jakob Mattis Schmahl
Paula Philine Johanna Ahrens
Maximilian Johannes Wiederhold
Leni Ratfisch
Paul Joshua Werkle

Wir gratulieren zur Trauung von ...

Christian Priemer & Isabel, geb. Obendorf
Thomas Schmückle & Sascha Nicole, geb. Rechlin
Garnik Galstyan & Lilit Khachatryan
Lars Albrecht & Isabel, geb. Schaffert
Alexander Döhler & Bianca, geb. Rudel
Thomas Radszuweit & Constance, geb. Heynert
Jan Herzberg & Jana-Maria, geb. Flügger
Rüdiger Wille & Jenny Janet, geb. Erichsen
Sascha Hartung & Viktoria, geb. Rudt
Alexander Heise & Michaela, geb. Schuhmann
Andreas Lübben & Jana, geb. Krüger
Marco Jucknewitz & Stefanie, geb. Bestmann
Markus Caspar & Claudia Karin, geb. Lohse
Sascha Schomann & Heinke, geb. Möller
Roman Semmler & Sonja, geb. Weigt

Jennifer Lucka & Andreas, geb. Engelbart
Cordula Klatt & Michael, geb. Cieslak
Angela Schipanski & Sven-Erik, geb. Hintz
Frank Rick & Sabine geb. Lüth
Sebastian Thöm & Sandy, geb. Pohl
Levon Kilian & Hasmik, geb. Gevorgyan
Dmitri Waigant & Lidia, geb. Demler
Dimitrij Bauer & Svetlana, geb. Schäfer
Daniel Loth & Mareike, geb. Graf
Pascal Schwenker & Claudia, geb. Kühl
Jan Kleeberg & Swetlana, geb. Morello
Jan-Olaf Süßmilch-Werkle & Nathalie Werkle
Nico Ratfisch & Stefanie, geb. Kuntze
Christian Gößing & Svenja, geb. Lichtenfeld

Wir trauern um ...

Jobe Wintermeier, 71 Jahre
Ruth Friedrichs, 89 Jahre
Detlef Icheln, 50 Jahre
Gerhard Zeitter, 94 Jahre

Ursula Bölken, 76 Jahre
Horst Günter Wagner, 75 Jahre
Reinhold Schöner, 88 Jahre

Zeitgedanken

„Gott pflanzte einen Garten in Eden und setzte den Menschen hinein.“

1. Mose 2,8

Die Bibel malt uns Menschen ein Bild von einem wunderbaren Urzustand und nennt dies Paradies oder Garten Eden. Das ist das Leben, das Gott sich eigentlich so gedacht und auch so erschaffen hatte. Schließlich aber werden die ersten Menschen aus diesem Garten Eden vertrieben, weil sie gegen die Weisungen Gottes verstoßen haben. Sie hatten von dem „Baum der Erkenntnis“ gegessen, obwohl es ihnen streng verboten war. So verlieren die Menschen das unbeschwertere Sein, ihnen werden Lasten und Schmerzen auferlegt, Feindschaft dringt ins Leben und Arbeit und Mühe werden Kennzeichen des Alltags. Und seitdem jagen wir Menschen den „paradiesischen Zuständen“ hinterher. So könnte man in aller Kürze die Idee beschreiben, die uns die Bibel an dieser Stelle über die Spannungen des menschlichen Lebens nahe bringen will.

In diesem Bild des geschaffenen Paradieses und der drauf folgenden Vertreibung aus demselben bilden sich die Spannungen ab, die Menschen in unterschiedlicher Intensität erleben und leben. Es sind die erlebten Spannungen zwischen Sehnsucht und realer Erfahrung, zwischen Anspruch und Wirklichkeit, zwischen Glaube und Zweifel, zwischen Selbstständigkeit und Abhängigkeit, zwischen Möglichkeit und Grenze, zwischen Gut und Böse, zwischen Traum und Wirklichkeit, zwischen Friede und Widerstand ... oder schlicht zwischen den Polen des Lebens. In ständigem Wechsel kommt das Leben uns mal so und mal so daher, nur eines ist gewiss, dass sich das Leben weder beständig im Paradies noch außerhalb abspielt.

Auch der biblischen Geschichte vom Garten Eden geht es nicht darum falsche Alternati-

ven zu entwerfen, sondern lediglich darum, die Spannungen des Lebens verständlich zu machen, so dass man weder an ihnen verzweifeln, noch der Traumtänzerie verfallen muss, man könne durch guten, moralisch einwandfreien Lebenswandel dem Paradies ein Stückchen näher kommen. Es scheint so, dass der Genuss vom Baum der Erkenntnis einen moralischen Verfall bedeutete. Aber die Entscheidung gegen die Einhaltung der Vorschrift ist lediglich die Wahl der Freiheit und der Selbstverantwortung des Lebens. Und diese Selbstverantwortung bedeutet eben auch, dass man die Arbeit auf sich nehmen muss, für sich selber und für die eigene Freiheit Verantwortung zu übernehmen.

Doch diese Freiheit stellt uns Menschen ja nicht frei jeglicher Abhängigkeiten. Wir bleiben angewiesen darauf, dass uns das Leben geschenkt wird und dass wir vieles empfangen, was wir zum Leben brauchen. Wir bleiben angewiesen darauf, dass wir als Geschöpfe Gottes überhaupt die geistigen und körperlichen Fähigkeiten verliehen bekommen, unser Leben in freier Verantwortung zu gestalten. Und wenn wir in der nächsten Zeit Erntedank und Ewigkeitssonntag, das gefüllte Leben und die Endlichkeit dieses Lebens begehen, dann werden darin ganz elementar die tiefen Spannungen des Lebens deutlich. Diese Spannungen sollen wir nicht überwinden, wir sollen sie erleben und leben.

Ihr



I love Paradise

Die Heldin

1. Paradies. Sonne, Sonne, Sonne. Ein Plätzchen im Schatten und eine Hängematte dazu. Feigen. Aprikosen. Melonen. Kirschen. Wellen, die an den Strand schwappen, türkis bis zum Horizont. Nichts müssen müssen, der Tag, ein träger Freund an meiner Seite. Er hat Zeit, viel Zeit. Gemeinschaft mit der Seele, der eigenen oder einer fremden. Gott im Zelt nebenan. Die Zikaden schweigen und die Zweifel auch.

Paradeisos, wörtlich „umgrenzter Bereich“, vielfach übertragen auf etwas, das dem irdischen oder himmlischen Paradiese und dem Zustande in demselben ähnlich, als zweites Paradies vergleichbar ist (Grimms Wörterbuch).

2. Gott hat alles schön gemacht. Seidelbast gepflanzt und Rittersporn. Hasenklee und Anemonen. Den Apfelbäumen rosa Blüten gegeben, Sterne an den Himmel gehängt. Murmeltiere auf Felsvorsprünge gesetzt und Meisen in Tannen.

„Wohnen im Grünen. Großer Garten, viel Platz, alle Möglichkeiten.“ Als sie die Anzeige lasen, waren sie Feuer und Flamme. Ruf an, drängte sie, ruf schon an. Das ist längst weg, unkte er, das wollen doch alle! Aber so war es nicht. Sie waren die einzigen Bewerber. Der Garten war wirklich riesig. Und Tiere gab es auch. Schau nur, rief sie, ein Eichhörnchen! So zahm – als habe es noch nie einen Menschen gesehen! Sie zogen ein. Der Vermieter, ein reizender älterer Herr, sorgte sich um sie. Plauschte mit ihnen abends am Gartenzaun. Hatte immer ein offenes Ohr. Sie liebten, sie lachten, sie lebten. Unser Paradies, sagten sie.

Ein Tag folgte dem anderen und nach dem Morgen kam der Abend und schließlich

die Nacht. Mit ihr kamen die Stimmen. Sie schlichen sich in ihre Träume. Sie umkreisten sie, wanden sich durch ihre Gedanken, lullten sie ein. Ist das schon alles, flüsternten sie. Seid ihr wirklich glücklich? Sie waren listig: Schaut, ihr könntet viel mehr haben. Neues entdecken. Größer sein. Sie lehrten sie Worte, die sie nicht kannten. Sehnsucht. Neugier. Fortschritt. Sie schmeckten süß, sie bissen an. Sie bissen zu.

Der alte Herr sah, was geschah. Ihr wollt mehr als dies, sagte er traurig und zeigte auf den Garten. Ihr wollt die Freiheit. Bitteschön. Nehmt euch das Leben und geht!

Das Tor fiel zu.

„Was haben wir getan?“, rief Adam. „Der alte Herr war wie ein Vater! Wer sorgt jetzt für uns?“ Eva sah ihn an: „Zeit, erwachsen zu werden.“

„Aber wo sollen wir leben?“

„Im Paradies, wo sonst?“

„Es ist weg, verstehst du nicht? Es ist fort!“

„Nicht ganz“, lächelte sie. „Wir haben die Erinnerung. Komm, wir gehen. Wir fangen an zu bauen.“

3. We love Paradise. Melina und Jonas, Pascal und Charlotte, Sara und Eyvind, all die anderen. Wir spielen, lachen, schwimmen, feiern. Pasta, Gitarren, Bikinis, Freiheit, Tage, Nächte. Alles ist da. Baumaterial für unser Paradies. Gehört Zwiebel schneiden auch dazu? Wer macht den Abwasch? Mein Müll ist das nicht – den soll wer anders aufheben! Wolken im Paradies. Diskussion: Das Paradies ist Geborgenheit. Gleichheit. Unschuld. Draußen gibt es Individualität, Entscheidungsfreiheit. Und Schmerz. Wenn du wählen könntest: Rein oder Raus? Gehen oder Bleiben? Gehen, weil wir Entwicklung



Susanne Niemeyer, Jahrgang 1972, arbeitet als freie Autorin (www.freudenwort.de) und war als Teamerin auf der Jugendfreizeit in der Toskana dabei.



Anette Schönewald, Jahrgang 1997, fuhr als Teilnehmerin mit und hat im Schreibworkshop „Paradies“ Agathes Geschichte geschrieben.



wollen. Gehen, denn ohne den Schmerz würde man das Glück nicht fühlen. Gehen, weil ewiges Leben bestimmt langweilig ist. Nahezu einhellig die Meinung. Ein Apfel für jeden.

4. Anettes Geschichte: Die Heldin. Agathe war im Paradies. Sie hatte eine wunderschöne Zeit. Als sie aber zu Hause ankommt, setzt sie sich hin und betet. Sie betet, dass andere Menschen auch vom Genuss des Paradieses kosten können. Aber sie hofft auch, dass sie nicht für immer im Paradies bleiben müssen. Denn das Paradies ist zwar schön, aber alles wiederholt sich nach einer Weile. Außerdem war Agathe alleine. Kein anderer Mensch, mit dem sie reden konnte. Agathe ist froh, dass sie wieder zu Hause ist.

Agathe hat ein Geheimnis. Sie hat es zuvor noch niemandem erzählt. Als sie im Paradies war, hat sie mit jemandem gesprochen. Aber nicht mit Gott. Nein. Sie hat mit einem

Regenwurm gesprochen: Der Regenwurm hat ihr erzählt, wie öde es ist, ein ewiges Leben zu haben. Er konnte nicht beten, weil es im Paradies keinen Grund dazu gibt. Aber er hat Agathe darum gebeten, es für ihn zu tun, sobald sie wieder auf der Welt ist. Agathe hat gebetet. Sie wollte es dem Regenwurm mitteilen und zurück ins Paradies. Doch als sie das Haus verlässt, sieht sie den Regenwurm dort liegen. Er ist tot. Agathe fängt an zu weinen, aber dann wird ihr klar, dass der Regenwurm es so gewollt hat. Sie ist froh und begräbt ihren Freund.

„Lieber Gott, ich danke dir, dass du dem Regenwurm seinen Wunsch erfüllt hast.“

„Das hast du ganz alleine gemacht, Agathe.“

„Aber wieso ich? Ich habe doch nur für ihn gebetet.“

„Das ist es ja. Du hast gebetet für ein anderes Lebewesen. Du hast dem Regenwurm seinen Wunsch erfüllt. Agathe, du bist eine Heldin!“

Fundraising in St. Gertrud



Kirchturmretter und viel mehr

„Vor St. Gertrud haben wir heute Abend geparkt“, sagt ein Besucher des Ernst Deutsch Theaters, als er am Eingang einen Sammler im signalroten Kirchturmretter-T-Shirt mit einer Spendendose in der Hand sieht. Es beginnt ein angeregtes Gespräch über Hamburger Kirchen im Allgemeinen und über den aufwendig gemauerten Kirchturm von St. Gertrud im Besonderen. Bevor er mit seiner Frau weiter geht, steckt er 10 Euro in die Dose und verabschiedet sich mit den Worten: „Damit möchten wir spontan einen kleinen Beitrag leisten. Demnächst schauen wir uns die Kirche mal von Innen an.“



Ob beim Sammeln oder am Stand auf dem Flohmarkt, auf dem Uhlen- oder Ludwigfest – überall bietet sich die Gelegenheit Interesse für St. Gertrud zu wecken. Nicht jeder weiß, dass der paradiesisch gelegene, neogotische Sakralbau unter Denkmalschutz steht und dass derzeit der Turm saniert werden muss. Aber wir sind dabei St. Gertrud in Hamburg bekannter zu machen. Neulich war der NDR bei uns, um über den Turmfalken und die Sanierung zu berichten. Die drei Falken-Küken präsentierten sich brav nebeneinander auf der Gerüststange, als würden sie einer Regieanweisung folgen.



Eva Koba,
Fundraiserin
für St. Gertrud.

Seit Mai verfügt die Gemeinde über einen bebilderten Flyer, der den Leser über St. Gertrud und die notwendige Baumaßnahme informiert. Eine Dame, die auf dem Wochenmarkt am Immenhof ihre Einkäufe besorgte und am Infostand der Kirche den Flyer las, beschloss, sich zu Ihrem bevorste-

henden Geburtstag anstelle zuge-dachter Geschenke Spenden für St. Gertrud zu wünschen.

Nach nur vier Monaten Fundraising haben wir schon viel erreicht. Bisher sind rund 150.000 Euro zusammengekommen. Darin sind die Zuschüsse der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und des Denkmalschutzamtes enthalten, sowie die kürzlich erhaltene Förderung der Agnes Gräfe Stiftung in Höhe von 5.000 Euro, über die wir uns sehr freuen. Dennoch fehlen uns noch 400.000 Euro. Viele haben bereits per Überweisung gespendet, manche haben

dafür die bequeme Online-Überweisung gewählt. Auch per SMS kann man bedenkenlos spenden. Bei unseren Sammelaktionen auf diversen Festen, in Geschäften und auf der Straße kam die stolze Summe von 3.650 Euro zusammen. Wir danken unseren Spendern, Förderern und tatkräftigen Helfern herzlich dafür, dass sie mithelfen unser wunderbares Gotteshaus zu erhalten! Fundraising bedeutet nicht nur Geld zu sammeln, sondern gemeinsam an einem Strang zu ziehen.

Spenden bitte an: „Förderverein St. Gertrud an der Kuhmühle e.V.“. Konto: 6 550 550, BLZ: 201 900 03, Hamburger Volksbank; Verwendungszweck: Turm.

Oder: Schicken Sie eine SMS mit dem Kennwort: KIRCHTURM an 81190.

Sie zahlen 5 Euro plus SMS-Kosten. Davon gehen 4,83 Euro direkt an St. Gertrud.

Jugend in St. Gertrud

Warum Rügen in der Toskana liegt.

Manche haben sich gewundert. Hat sie oder er doch Geld für die Aktion „Sommerpost aus Rügen“ in die Jugendreisekasse gespendet und sich damit eine selbstgestaltete Ansichtskarte von unserer geplanten Ferienfreizeit nach Rügen verdient. Doch statt von der Insel kam die Post aus „Bella Italia“. Dazu kam es folgendermaßen:

Anfang Mai sind wir mit zwei Teamern das erste Mal nach Rügen gefahren. Vor Ort wollten wir die letzten Details für unsere Sommerfreizeit klären: „Wo ist hier der Supermarkt? Wo geht´s zum Strand?...“ Dann der Schreck bei der Besichtigung unseres Freizeitheims: Schwarze Schimmelflecken an den Wänden, kaputte Betten aus den 60er Jahren, Duschen die nicht funktionieren: Entsetzen. Hier wollten wir kein Quartier nehmen mit den Jugendlichen aus der Gemeinde. Also brauchten wir was anderes. Zwei Monate vor Abfahrt fast eine Sache der Unmöglichkeit. Doch dann Glück im Unglück. Puh! Nach intensiver Suche finden wir ein Freizeitcamp in der Toskana, das Dank „Last Minute“ bezahlbar ist. Also

schmeißen wir unsere alten Pläne in den digitalen Mülleimer und planen (fast) alles neu. Die bereits angemeldeten Jugendlichen können Ihr Glück kaum fassen: statt Ostsee gibt es Mittelmeer, statt 20 Grad jetzt 30 Grad!

Am 1. Juli geht es los. Nach 24 Stunden Busfahrt erwarten uns Sonne satt, weißer Strand und „La Dolce Vita“. 13 Tage lang schnibbeln und kochen wir gemeinsam italienisches Gemüse, singen, hören und diskutieren von und über Gott, machen „Beachtime“, werden braun, schauen uns die beeindruckende mittelalterliche Stadt Siena an, baden in einer badewannenwarmen Schwefelquelle mit faule Eier-Geruch, radeln durch Pinienwälder und lassen die Seele baumeln beim Zirpen der Zikaden.

Zurück in Hamburg steht fest, dass unser Freizeitmotto „I ❤️ Paradise“ aufgegangen ist. Unser Paradies dieser zwei Sommerwochen liegt in Le Marze in der Toskana. Wir lieben es!



Marc Preißler, Jahrgang 1976, macht Jugendarbeit in St. Gertrud und war mit in der Toskana.



Adressen

Gemeindebüro

Gemeindesekretärin Marina Ramm
Immenhof 10, 22087 Hamburg
Tel: 220 33 53, Fax: 222 333
info@st-gertrud-hamburg.de
Mo., Di., Do. und Fr.: 10 bis 12 Uhr
Dienstag: 16 bis 18 Uhr
Mittwoch: geschlossen

Pastor Frie Bräsen

Immenhof 12, 22087 Hamburg
Tel: 370 888 33, Fax: 370 888 32
braesen@st-gertrud-hamburg.de

Pastorin Dr. Christina Kayales

Immenhof 8, 22087 Hamburg
Tel: 220 51 05, Fax: 222 333
kayales@st-gertrud-hamburg.de

Pastorin Birgit Feilcke

Immenhof 10, 22087 Hamburg
Altenheimseelsorge; Tel: 20 22 32 79
feilcke@st-gertrud-hamburg.de

Kantor Uwe Bestert

Immenhof 8, 22087 Hamburg
Tel: 29 38 42, Fax: 222 333
bestert@st-gertrud-hamburg.de

Gemeindepädagoge Marc Preißler

Immenhof 10, 22087 Hamburg
Tel: 22 75 87 08
Mobil: (0176) 49 60 33 53
preissler@st-gertrud-hamburg.de

Karin Läufer

Ansprechpartnerin für Ehrenamtliche
Immenhof 10, 22087 Hamburg
Mobil: (0176) 49 55 33 53
laeuer@st-gertrud-hamburg.de

Küster Victor Fribus

Mobil: (0177) 29 57 82 5

Küsterin Renate Pagel

Mobil: (0176) 49 69 33 53

Kindergarten St. Gertrud

Petra Köppen
Immenhof 6, 22087 Hamburg
Tel: 220 95 02, Fax: 22 73 99 34
kiga.st-gertrud-immenhof@eva-kita.de
www.eva-kita.de

Diakoniestation Ambulante Pflege

Evangelische Stiftung Bodelschwingh
Forsmannstraße 19, 22303 Hamburg
Tel: 27 94 14 1
www.bodelschwingh.com

Populärmusik in Nordelbien

Hartmut Naumann
Königstraße 54, 22767 Hamburg
Tel: 23 84 66 15, Fax: 23 84 66 17
www.populärmusik.de

Regionale Kooperationen:

www.epiphanien-gemeinde.de
www.winterhude-uhlenhorst.de
www.sternstunden-hamburg.de
www.stgeorg-borgfelde.de

Terminkalender

Gottesdienste

4. September, 10 Uhr

11. Sonntag nach Trinitatis
Sängerfest der SELK
mit Chören und Posaunenchor
Ohne (!) Abendmahl
Pastor Bräsen und Pastoren der SELK

7. September, 19:30 Uhr

Sternstunde am Mittwoch
„Frei und gebunden“ – Das Maß der
Freiheit und der Bindungen finden
Musik: Torsten Allwardt, Klavier
Pastor Bräsen

11. September, 10 Uhr

12. Sonntag nach Trinitatis
mit Kindergottesdienst
Kantorei St. Gertrud
Pastor Bräsen, Jesaja 29, 17-24
Kirchencafé

17. September, 20 Uhr

Gottesdienst zur Nacht der Kirchen
(siehe Seite gegenüber)

18. September, 10 Uhr

13. Sonntag nach Trinitatis
Pastorin Feilcke und Pastor Bräsen,
Markus 3, 31-35
Anschließend: Orgelmatinée

25. September, 10 Uhr

14. Sonntag nach Trinitatis
mit Abendmahl und Kindergottesdienst
Pastorin Dr. de Vos, Markus 1, 40-45

29. September, 17 Uhr

Michaelistag – „Fest der Engel“
Kinderchor St. Gertrud
Leitung: Uwe Bestert
Pastor Bräsen

2. Oktober, 10 Uhr

Erntedankfest
Gemeindegottesdienst
mit Abendmahl
Pastor Bräsen, Jesaja 58, 7-12

5. Oktober, 19:30 Uhr

Sternstunde am Mittwoch
„Geben und Nehmen“
Beides eine Kunst und eine Übung
Musik: „The Black Bar Experience“
Susanne Niemeyer und Marc Preißler

9. Oktober, 10 Uhr

16. Sonntag nach Trinitatis
mit Kindergottesdienst
Pastor i.R. Blaschke, Klagelieder 3,22-32
Kirchencafé

16. Oktober, 10 Uhr

17. Sonntag nach Trinitatis
Pastor Bräsen, Markus 9, 17-27
Anschließend: Orgelmatinée

22. Oktober, 18 Uhr

Jugendgottesdienst
„Morgen ist heute schon gestern“
Mit Livemusik und Glückskekzen

23. Oktober, 10 Uhr

18. Sonntag nach Trinitatis
mit Abendmahl und Kindergottesdienst
Kantorei St. Gertrud
Pastorin Feilcke, Markus 10, 17-27

30. Oktober, 10 Uhr

19. Sonntag nach Trinitatis
mit Abendmahl
Pastorin Dr. de Vos, Markus 1, 32-39

31. Oktober, 19:30 Uhr

Feierabendmahl zum Reformationsfest
Bitte um Anmeldung im Gemeindebüro
bis zum 28. Oktober!
Pastor Bräsen

6. November, 10 Uhr

Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres
mit Abendmahl
Pastor Bräsen, Lukas 11, 14-23

9. November, 19:30 Uhr

Sternstunde am Mittwoch
„Helles und Dunkles“
Musik: Hamburg Klezmer Band
Pastor Bräsen

13. November, 10 Uhr

Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres
mit Kindergottesdienst
Kantorei St. Gertrud
Pastorin Dr. de Vos, Lukas 16, 1-9
Kirchencafé

16. November, 19:30 Uhr

Sternstunde am Buß- und Betttag
„Erforsche mich, Gott, und erkenne
mein Herz“
Winterhuder Kantorei Epiphaniien
Pastorin Kirschstein und Pastor Bräsen

20. November, 10 Uhr

Ewigkeitssonntag
Gedenken an die Verstorbenen
Pastor Bräsen und Pastorin Feilcke
Lukas 12, 42-48
Achtung: Orgelmatinée entfällt!

27. November, 10 Uhr

1. Advent
Familiengottesdienst
Kinderchor St. Gertrud
Pastor Bräsen und Pastorin Feilcke

Kirchenmusik und Kultur

Samstag, 17. September, 20 Uhr

Musikalischer Gottesdienst zur „Nacht der Kirchen“

Messe cum Jubilo – M. Duruflé

Männerstimmen des Projektchores St. Gertrud

Orgel: Ted A. Gibboney; Leitung: Uwe Bestert

Liturgie und Predigt: Pastor Frie Bräsen

Donnerstag, 22. September, 20 Uhr

„In der Mitte Donnerstag“

„Stormy Weather“ - Bohnet Pleitgen lesen, EVA singt

Eintritt frei – Spende am Ausgang erbeten

Montag, 3. Oktober, 17 Uhr

Kammermusik-Konzert

Zeitgenössischer Wohlklang und barocke Vielfalt

Ensemble Nicola Termöhlen

Eintritt: 10,00 € / Auszubildende: 6,00 €

Sonntag, 23. Oktober, 17 Uhr

Cembalokonzert

Goldberg-Variationen von Johann Sebastian Bach

Judith Viesel-Bestert, Cembalo

Eintritt: 6,00 € / Auszubildende 4,00 €

Donnerstag, 27. Oktober, 19.30 Uhr

Benefizkonzert für die Turmsanierung

Julia Barthe, Sopran; Sabine Braun, Trompete

Uwe Bestert, Orgel

(Eintritt: siehe Sonderplakat)

Sonntag, 30. Oktober, 17 Uhr

Konzert Orgel plus ...

Griseldis Klein, Sopran; Olaf Schweppe, Oboe

Andreas Fabienke, Orgel

Eintritt: 8,00 € / Auszubildende 5,00 €

Sonntag, 13. November, 17 Uhr

Klezmerkonzert

Hamburg Klezmer Band

(Eintritt: siehe Sonderplakat)

Sonntag, 20. November, 17 Uhr

Requiem – Gabriel Fauré

Julia Barthe, Sopran, Paul Möllmann, Bariton

Kantorei St. Gertrud, Ivan S. Fowler, Orgel

Leitung: Uwe Bestert

Eintritt: 10,00 € / Auszubildende: 6,00 €

Regelmäßige Termine

Montag

Kinderspielgruppe (2 - 5 Jahre) mit Marc Preißler

Kirche, 15:45 - 17:15 Uhr, 14-tägig

Kinderchor (6 - 9 Jahre) mit Uwe Bestert

Immenhof 12, 15:00 - 15:45 Uhr

Dienstag

Besuchsdienst mit Pastor Bräsen

Immenhof 8a, 10:00 - 11:30 Uhr, jeden 1. Dienstag

Senioren-gymnastik mit Brigitte Pappert

Immenhof 12, 15:00 - 17:00 Uhr

Kreativ-Café, Kontakt: Renate Pagel, (0176) 49 69 33 53

Immenhof 8a, 15:00 - 17:00 Uhr, jeden 1. + 3. Dienstag

Offene Kirche, 16:00 - 18:00 Uhr

Jugendgruppe mit Theresa Schulte und Marc Preißler

„Horst“, Immenhof 8a, 16:00 - 18:00 Uhr

Bücher- und Tonträgerstube St. Gertrud

Immenhof 10, 17:00 - 19:00 Uhr

Kantorei St. Gertrud mit Uwe Bestert

Immenhof 12, 19:30 - 21:45 Uhr

Mittwoch

Spielegruppe

mit Charlotte Bange (254 23 74) und Peter Lenz

Immenhof 8a, 14:00 - 17:00 Uhr, jeden 1. + 3. Mittwoch

Donnerstag

Kinderandacht mit Pastor Frie Bräsen

Kirche, 12:00 Uhr, jeden 1. + 3. Donnerstag

Erzählcafé mit Käte Rodemann (220 29 01)

Immenhof 8a, 15:00 - 17:00 Uhr, jeden 1. Donnerstag

Flötengruppe mit Elisa Baader (220 32 93)

Orgelempore der Kirche, 18:00 - 19:00 Uhr

Geschichtswerkstatt mit Harald Gevert (299 82 40)

Immenhof 8a, 19:00 - 21:00 Uhr

„Get Roots“- Kreis junger Erwachsener mit Marc Preißler

„Horst“, Immenhof 8a, 14-tägig, 19:30 - 22:00 Uhr

Freitag

Offene Kirche, 10:30 - 12:30 Uhr

Gospelchor „Joyful Singing!“ mit Yvonne Sampoh

Kirche, 18:00 - 20:00 Uhr, Kontakt: (0176) 21 15 08 10

Sonntag

Gottesdienste (siehe linke Seite)

Offene Kirche, 14:00 - 17:00 Uhr

Malworkshop mit Karin und Jürgen Schramm

Immenhof 8a, 17:00 - 20:00 Uhr, Kontakt: 229 76 68

Veranstaltungsspezial

Literarischer Nachmittag mit Gunter Drewes

„Jörg Zink - Eine Kapazität nimmt Abschied vom Kirchentag“

Nach einer schweren Herzoperation im Jahre 2010 musste sich Jörg Zink aus gesundheitlichen Gründen dieses Jahr vom Kirchentag verabschieden. Sogar das Risiko einer Reise nach Dresden konnte er nicht eingehen. Daher wurde seine letzte Bibelarbeit per Video aus seinem Stuttgarter Haus übertragen.



Gunter Drewes, lädt wieder ein zu seinem Literarischen Nachmittag.

Jörg Zink trat regelmäßig bei den Kirchentagen als Redner auf. Meist gestaltete er dort morgendliche Bibelarbeiten. „Die Bibelarbeiten waren mir wichtig, weil ein Kirchentag ohne Orientierung an der Bibel nicht

sein kann. Engagieren Sie sich! Vertrauen Sie auf die Lebendigkeit, die die Anrede Jesu in Ihnen weckt“, sagte Zink.

Für mich Grund genug, diesen hervorragenden Prediger mit einem Literarischen Nachmittag zu ehren und bei Kaffee, Tee und Kuchen aus seinen Werken zu lesen. Zu dieser Veranstaltung möchte ich Sie herzlichst einladen, besonders weil der nächste Kirchentag 2013 in Hamburg stattfindet. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist wie immer frei, es wird jedoch um eine Spende gebeten.

Ihr Gunter Drewes

Sonnabend, 3. September um 15 Uhr im Gemeindesaal, Immenhof 12

Die Nacht der Kirchen - „Wunderbar“

Auch in diesem Jahr treten wieder „Starke Frauen in St. Gertrud“ auf. Cate Evens, Sarah Howe, Noam Vazana und SWiM sind zu Gast in unserer Songwriter-Kirche.

Parallel dazu findet in der Epiphaniienkirche die „JugendNacht der Kirchen statt“. Jugendliche aus Epiphaniien und St. Gertrud

laden zu Livemusik, spannenden Workshops und Kreativstationen ein.

Sonnabend, 17. September.

In St. Gertrud um 20 Uhr Musikalischer Gottesdienst und ab 21 Uhr Songwriter-Kirche.

In der Epiphaniienkirche ab 18 Uhr die JugendNacht der Kirchen.

wunderbar

Wenn wir alle Englein wären...

Alle Engel, Kinder und Eltern sind wieder herzlich eingeladen zu unserem Fest der Engel. Es gibt ein himmlisches Programm mit Basteleien, Leckereien und Musik.

Donnerstag, 29. September um 15 Uhr in der Kirche. Gottesdienst um 17 Uhr.



Bücher- und Tonträgerstube St. Gertrud

Die Sommerpause ist vorbei! Unsere Bücherstube hat wieder geöffnet und Sie können in unseren „Katakomben“ nach spannenden Büchern, schönen Schallplatten und allerlei Schnäppchen stöbern. Zusätzlich haben wir während des Flohmarktes am 11. September von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Wir möchten Sie auch herzlich zu unserer immer am letzten Dienstag im Monat statt-

findenden Buchvorstellung mit anschließendem Gespräch einladen: die „Lesedisku“. Wenn Sie auch einmal ein eigenes (Lieblings-)Buch vorstellen möchten, melden Sie sich bitte bei Susanne Hentschel unter der Telefonnummer: 53 16 04 93

Nächste Termine Lesedisku: 27. September, 25. Oktober, 29. November, jeweils um 19 Uhr in der Bücherstube im Immenhof 10.

Alle Jahre wieder. Unser Basar. Seien Sie willkommen.

Flohmarkt, Kinderprogramm, Café, Kunsthandwerk, Tombola, Aktionen, Spiritualität... Lassen Sie sich einfangen von der ganz besonderen Stimmung in unserer Kirche, die im frühen November eine Ahnung vom Fest der Lichter gibt.

Wir freuen uns sehr über Sachspenden für unseren Flohmarkt und die Tombola. Weitere Informationen gibt es im Gemeindebüro.

Sonnabend, 5. November von 12 bis 18 Uhr in der Kirche und in beiden Pastoraten.

Seniorenachmittag

Gespräche, Gesang, Geselligkeit. Jeden zweiten Mittwoch ist Seniorenachmittag.

14. September, 12. Oktober, 9. November um 15 Uhr im Gemeindesaal, Immenhof 12

Sünndagnohmiddag - Klock dree

Plattdütsche Bibel-Lesungen. Käte Rode mann freut sick op all de vörbi kommt.

Sonntags, 25. September, 16. Oktober um 15 Uhr in der Kirche.

Kirchenmusik

Requiem von Gabriel Fauré für Soli, Chor und Orgel

Liebe Gemeindeglieder

aus der Fülle der Kirchenmusikangebote der nächsten drei Monate möchte ich drei besondere Ereignisse hervorheben:

Zur „Nacht der Kirchen“ soll im vorausgehenden Abendgottesdienst am **Sonnabend, den 17. September um 20 Uhr** die „Messe cum jubilo“ von Maurice Duruflé (1902-1986) erklingen. Es handelt sich um eine Komposition für einstimmigen Männerchor, basierend auf gregorianischem Gesang, eingebettet in die für Duruflé so charakteristische impressionistische spätromantische Harmonik in der Orgelbegleitung – ein sehr stimmungsvolles, sowohl prächtiges wie oft auch äußerst zartes Stück. Ab **21 Uhr** geht es mit der Songwriter-Kirche und „Starken Frauen“ weiter. Mehr dazu auf Seite 10.



Uwe Bestert, Jahrgang 1959, ist Kantor und Organist in St. Gertrud.

Am **Sonntag, den 23. Oktober um 17 Uhr** spielt Judith Viesel-Bestert auf dem Cembalo die Goldberg-Variationen von J.S. Bach. Der Cembalist Johann Gottlieb Goldberg, ein Bachschüler, musste dieses Werk dem russischen Gesandten am Dresdner Hofe,

Gemeindesingen

Donnerstag, 1. September:
„Wohlauf in Gottes schöne Welt“
Donnerstag, 10. November
„Es fallen die Blätter“

Graf Keyserlinck, immer wieder nächtens vorspielen, da dieser unter Schlaflosigkeit litt – auch eine Möglichkeit, eines der bedeutendsten Klavierwerke der Geschichte zu genießen, aber der arme Cembalist...

Und am **20. November um 20 Uhr**, dem Ewigkeitssonntag, soll das Requiem des französischen Komponisten Gabriel Fauré (1845-1924) erklingen, und zwar in der Orgelfassung. Dieses Werk legt als eine der ersten Requiemkompositionen den Akzent mehr auf die Ruhe der Toten und die Versöhnung im „ewigen Licht“ als auf die Ausmalung des Jüngsten Gerichtes – eine ausgesprochen tröstliche Komposition.

Alles weitere entnehmen Sie bitte dem Faltblatt „Kirchenmusik in St. Gertrud – Juli bis Dezember 2011“.

Ganz am Schluss doch noch ein vierter Hinweis: Besuchen Sie vor allem auch unser Benefizkonzert für die Turmsanierung am **Donnerstag, den 27. Oktober um 19:30 Uhr!**

Uwe Bestert

Donnerstag, 1. Dezember
„Es kommt ein Schiff geladen“
17 Uhr im Gemeindesaal, Immenhof 12.

Einladung an alle zur Gemeindeversammlung 2011

Der Kirchenvorstand lädt ganz herzlich zur Gemeindeversammlung am **Montag, 19. September um 19:30 Uhr im Gemeindesaal, Immenhof 12** ein, um aus seiner Tätigkeit zu berichten und Fragen zu beantworten.

Geschichtswerkstatt

St. Gertrud, im Herzen Hamburgs?

Schon seit langem ist es wohl in unserer Gemeinde allgemein bekannt, dass St. Gertrud im geografischen Mittelpunkt Hamburgs liegt. Fragt man aber nach, wo genau denn dieser Punkt liegt, erhält man unterschiedliche Antworten. Mancher wähnt den Mittelpunkt bei der Luthereiche, manche vermuten ihn unmittelbar neben der Kirche, wo es auch einen entsprechenden Stein gegeben haben soll und manche wissen es einfach nicht so genau. Grund genug für uns einmal dort nachzufragen, wo man sich hauptberuflich mit solchen Fragen beschäftigt, nämlich beim Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung. Reiner Schrader vom Landesbetrieb war so freundlich, unsere Frage zu beantworten:

„Der geographische Mittelpunkt Hamburgs wurde seinerzeit von Kollegen dieses Hauses ermittelt, indem sie verschiedene Eckpunkte des Hamburger Umrisses verbanden und die Koordinaten im Schnittpunkt der Linien bestimmten. Da der Hamburger Umriss aber sehr unregelmäßig, d.h. keine idealtypische geometrische Figur ist, kann dieser Schnittpunkt auch nur annähernd den wahren Mittelpunkt repräsentieren. Ich habe anhand der damals ermittelten Koor-

dinaten die entsprechende Position auf unserer digitalen „Stadtkarte von Hamburg“ eingegeben und einen „Punkt“ bekommen, der am Lerchenfeld etwa gegenüber der Einmündung der Straße „Birkenau“ liegt. Vermerkt ist dort nichts – nicht nur, weil der Ort im strengen geometrischen Sinn zu ungenau ist, sondern auch, weil diese Ortsbestimmung eher auf die persönliche Initiative eines Kollegen als auf eine offizielle Messung, etwa im Rahmen einer Baumaßnahme, zurückgeht. Wenn also vom ‚geographischen Mittelpunkt Hamburgs‘ die Rede ist, sollte man das stets unter diesen Vorbehalten verstehen.“

Somit zeigt sich, dass der geografische Mittelpunkt Hamburgs zum Einen nicht so ganz genau zu ermitteln ist und zum Zweiten unsere Kirche zwar nicht weit davon entfernt liegt, er aber immerhin noch rund 150 m weit weg ist und sich somit eher das Gymnasium Lerchenfeld damit schmücken könnte, im geografischen Zentrum der Stadt zu liegen. Letztlich spielt es aber gar keine Rolle, ob St. Gertrud im geografischen Mittelpunkt liegt oder nicht. Wunderschön gelegen ist unsere Kirche allemal und das ist doch viel wichtiger.



Harald Gevert, Jahrgang 1966, ist Leiter der Geschichtswerkstatt St. Gertrud

Stadtteilrundgänge mit der Geschichtswerkstatt

Die Geschichtswerkstatt St. Gertrud lädt wieder dazu ein, die interessante Geschichte der Uhlenhorst auf zwei Stadtteilrundgängen kennenzulernen.

Der erste Rundgang führt durch den südlichen Teil der Uhlenhorst und beginnt am **Sonntag, den 11. September um 15 Uhr an St. Gertrud im Immenhof.**

Der zweite Rundgang beginnt am **Sonntag, den 25. September um 15 Uhr an der Heilandskirche, Winterhuder Weg 130**, und führt durch den nördlichen Teil der Uhlenhorst. Der Kostenbeitrag beträgt pro Rundgang 5 Euro.

Von Äpfeln und Apfelkuchen

Ein Paradiesspiel

Und Gott schickte ihn aus dem Garten Eden hinaus, den Erdboden zu bebauen, von dem er genommen war.

1. Mose 3,23



Ein Paradiesspiel, gespielt an einem Sonnennachmittag in der Toskana:

Stell dir vor, du könntest dein eigenes Paradies bauen. Aus den Erden- und den Gartenmaterialien könntest du acht wählen. (Genau acht, nicht mehr und nicht weniger. Denn wenn man die 8 auf den Bauch legt, hast du die Unendlichkeit. Ein Spiel, wie gesagt...)

Mit welchen acht Dingen baust du?

Garten:

- 🍏 Geborgenheit
- 🍏 Gleichheit
- 🍏 Ewiges Leben
- 🍏 Grenzen
- 🍏 Gott als Nachbar
- 🍏 Frieden mit allen Lebewesen
- 🍏 Unschuld
- 🍏 Sorgenfreiheit

Erde:

- 🍏 Neugier
- 🍏 Selbstbestimmung
- 🍏 Wissen
- 🍏 Schmerz
- 🍏 Entscheidungsfreiheit
- 🍏 Fortschritt
- 🍏 Tod
- 🍏 Individualität

Mein Paradies:

- 🍏 1.
- 🍏 2.
- 🍏 3.
- 🍏 4.

- 🍏 5.
- 🍏 6.
- 🍏 7.
- 🍏 8.

Flohmarkt-Café St. Gertrud: „Das muss ich einfach mal sagen“

Beim Flohmarkt am Immenhof hat St. Gertrud immer einen Kuchenstand. Es ist ein tolles Team, das morgens ab 7 Uhr bei jedem Wetter das Zelt aufstellt, Bänke und Tische ranschleppt und um 16 Uhr alles wieder wegräumt. Das zweite Team ist für die Gästebewirtung da. Es werden Berge von Kuchen gebacken. Einige der Spender/innen „schleppen“ zwei bis drei Platten ran. Ein weiterer Renner ist auch die selbstgekochte Biomarmelade. Dann gibt es noch ein

drittes Team. Meine Hochachtung ist groß. Die schleppen vom Stand über die Wiese, die Treppen runter zur Küche, das Geschirr, Kuchen und Kaffee hin und her. Trotz der vielen Arbeit macht es uns allen immer sehr viel Spaß. Das Resultat und Lob der Gäste („Bester Kaffee vom Markt“) zeigen, dass wir gut waren. Also, auf ein Neues, bis zum nächsten Mal und gaaaaanz vielen Dank allen Helfern/innen und Spendern/innen.

Eure Elke Schilling

Unsere Nachbarn St. Georg-Borgfelde laden ein

Zehn Jahre 11. September – eine Meditation

Gibt es Antworten auf den 11. September? Jugendliche nähern sich der „Ringparabel“ aus dem Gedicht „Nathan der Weise“ von Gotthold Ephraim Lessing. Wie antwortet Nathan auf die Frage nach dem „rechten Glauben“? Mitglieder des Musikprofils am Albert-Schweitzer-Gymnasium setzen einen der großen Texte der Aufklärung in Szene, ohne ihn zu inszenieren.

Mit Pastor Kay Kraack, Imam Ramazan Uçar und Michael Nüssen (Liberale Jüdische Gemeinde).

Sonntag, 11. September, 18 Uhr
St. Georgskirche

Zum Tod von Günter Seggermann

Am 27. Juni 2011 verstarb Günter Seggermann im Alter von 90 Jahren. Er war seit 1981 Kirchenmusiker in Borgfelde. Er rief die „Monatsendkonzerte“ ins Leben, eine Reihe mit wechselnden, auch internationalen Organisten. Auch in St. Gertrud war Günter Seggermann bekannt. So hat er hier bereits als junger Mann auf unserer Orgel gespielt und sich damit sein erstes Moped finanziert. 1989 wurde Seggermann zum Orgelbeauftragten der Hamburger Kulturbehörde ernannt und kümmerte sich bis zu seinem Tod um die 44 städtischen Hamburger Orgeln. Er hat diverse Artikel und Bücher rund um das Thema Orgel veröffentlicht. Herausragend ist dabei der 1997 erschienene Band „Die Orgeln in Hamburg“, in dem er alle 441 Orgeln beschreibt, die sich auf Hamburgischen Staatsgebiet befinden.

Günter Seggermann war zuallererst ein begnadeter Orgelsachverständiger und Organist, so sehr lag ihm dieses Instrument am

Wunderbar stimmig

Ein Hamburger lesbisch-schwules Chorfest zur Nacht der Kirchen. Sechs Chöre treten auf, moderiert mit kurzen Texten von Detlev Gause und Angelika Lahmann.

Sonnabend, 17. September, 19 bis 24 Uhr
St. Georgskirche

Welt -AIDS-Tags -Gottesdienst

Mit Bischöfin Kirsten Fehrs und der Band Invokavit. Thema: „Positiv zusammen leben – mehr als eine Kampagne“. Anschließend: Candle-Light-Walk zum Gedenken an die an HIV/AIDS Verstorbenen und zur Mahnung.

Mittwoch, 30. November, 18 Uhr
St. Georgskirche

Herzen. Daher ist ihm sein krankheitsbedingter Abschied von seinen großen Orgeln im April 2011 sehr schwer gefallen. Seine Tochter berichtete von einem bei ihm langsam zunehmenden Gefühl des „Genug“.

Hier in Hamburg ist all die Jahre sein Lebensmittelpunkt gewesen, hier wurde er am 6. Juli auch beerdigt.





Foto: Unsere Teamerin Margarethe genießt einen paradiesischen Espresso während der St. Gertrud Jugendsommerfreizeit 2011 in der Toskana.

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Gertrud
Immenhof 10
22087 Hamburg
(040) 220 33 53
info@st-gertrud-hamburg.de

Herausgeber: Kirchenvorstand St. Gertrud
Redaktion: Der Öffentlichkeitsausschuss
Grafik: Marc Preißler, Antje Wölk
V.i.S.d.P.: Pastor Frie Bräsen

Kontoverbindung:
Kirchengemeinde St. Gertrud
Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50
Kontonummer: 13 18 12 03 40

Informationsservice im Internet:
www.st-gertrud-hamburg.de
www.kirche-hamburg.de